

UFb.: Rhein - Neckar
 Gmd. Neckargemünd
 Distr.: 10, Abt.: 0

Vfl.: Ei 179 / 1 - 5

Protokoll zur Aufnahme im Winterhalbjahr 2019/2020

I.) Durchgeführte Arbeiten:

- G - Aufnahme Gesamtbestand, Höhenmessung incl. 1. GA / DA an allen Z-Bäumen bzw. Kontrollbäumen.
- Z-Baumauswahl Feld 3 - 5; Wertästung der ZB in Feld 3.
- Freistellung der ZB in Feld 3 + 4, dabei Entnahme von Stammscheiben des jeweils dicksten Df-Baumes je ZB.
- Kronenablotung aller Z-Bäume und Kontrollbäume (Feld 3 nach Ästung).
- Beseitigung der Begleitvegetation in Feld 1 + 2.
- Instandsetzung der BNr.´n und Messzeichen in Feld 1 + 2

II.) Bestand:

Feld 1 und 2, Solitäre:

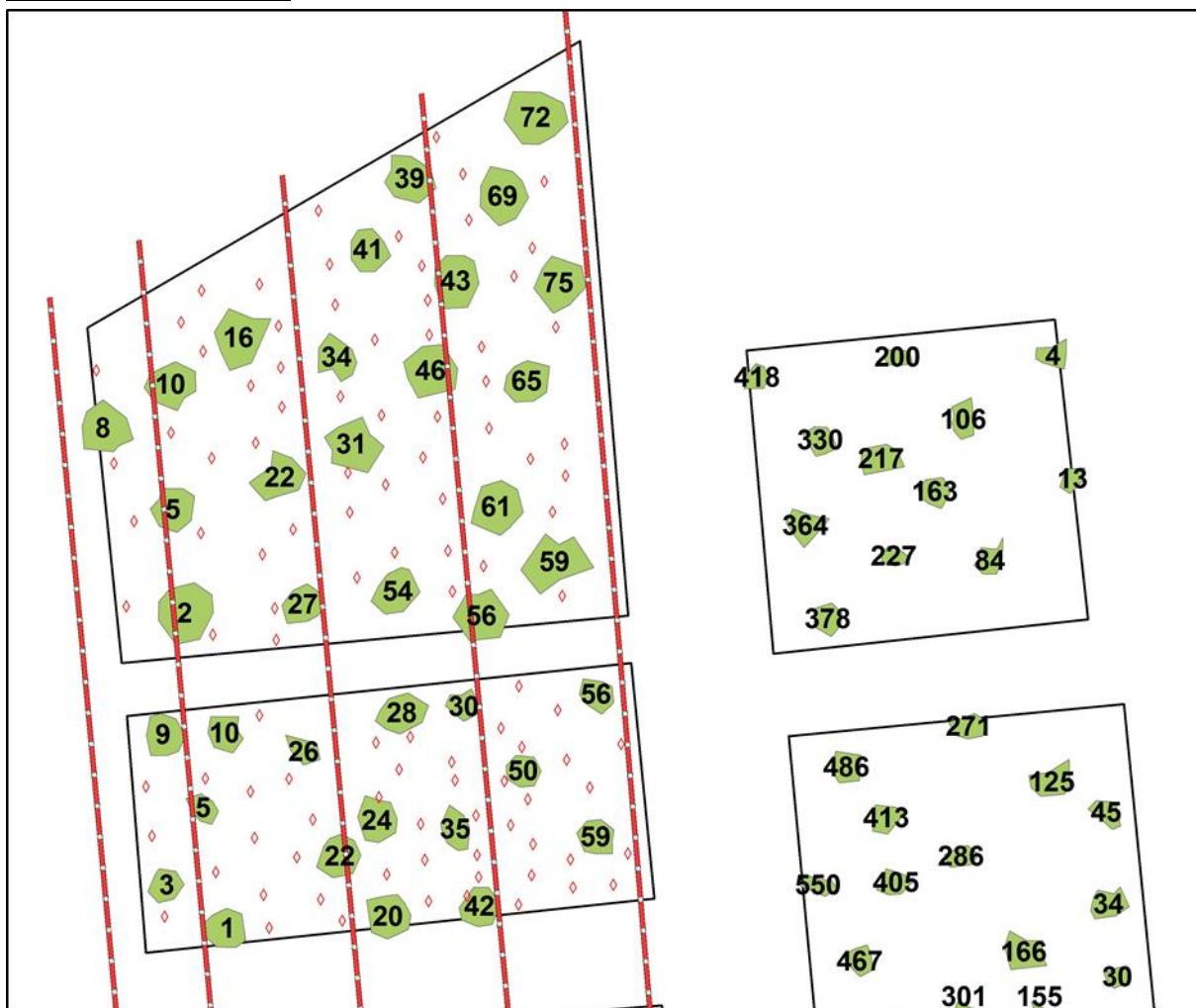


Abb. 1: Kronenschirmfläche der „Solitäre“ und Feinerschließung in Feld 1 + 2.

Trotz der bisherigen Pflegemaßnahmen, waren die Felder erneut dicht mit Pulverholz, Birke aus Stockschlag und Brombeere bewachsen. Um die sehr zeit- und kostenaufwändige motormanuelle Pflege (ca. 80 h) effizienter zu gestalten, wurde die Maßnahme mit einem kettenbaggergeführten Forstmulchgerät der Fa. „Wagner Energieholz GmbH“ durchgeführt. Der eingesetzte Bagger (16 to.) verfügte über eine Reichweite von +/- 7 (8) m. Da das vorhandene Rückengassennetz unverändert übernommen wurde, verblieben unbearbeitete reststreifen mit einer Breite von 2 m - 6 m. Diese müssen wie bisher motormanuell nachgearbeitet werden (idealerweise läge die Feinerschließungsdichte bei ca. 18 m). Zur Vorbereitung der Maßnahme waren alle Kontrollbäume in einem Radius von ca. 2,5 m händisch frei geschnitten worden (zwingend vor jeder Maßnahme). Trotz dieser Vorbereitung weisen 20% der Eichen leichte Rindenverletzungen auf. Dies muss bei künftigen Einsätzen unbedingt vermieden werden. Der Zeitaufwand lag für die Mulcharbeit auf der Fläche bei 16 h; die Gesamtkosten (incl. Baustelleneinrichtung und MwSt.) beliefen sich auf 2500 €. Die Bearbeitung der Gesamtfläche hätte die Kosten auf ca. 3000 € erhöht.

Das Arbeitsverfahren hat sich absolut bewährt, der Pflughilflichkeit muss aber oberste Priorität eingeräumt werden. Die RG sind vorab gut sichtbar zu markieren (rel. schwierig, da nur wenige Randbäume in RG-Nähe vorhanden sind). Die in Abb. 1 eingezeichnete RG im Westen wurde nicht eingelegt; der westl. Umfangsstreifen blieb daher unbearbeitet. Vor der nächsten Pflege sollte diese RG aufgeschnitten werden (wenige Kie, Lä, Bir). Der bereits vorhandene Erdweg östlich F1 + 2 (nicht in Abb. 1) kann evtl. genutzt werden, um den angrenzenden Umfangsstreifen flächig zu bearbeiten. Überhängende Kronen der Umfangsbereiche der Felder 4 + 5 müssten dazu beseitigt werden (testen).

Wasserreiser: ca. 2/3 der Ei in F1 mit +/- starkem Besatz / dagegen 100% in F2, tlw. bereits als Sekundärkrone ausgebildet. Generelle Beobachtung: Je kleiner das Volumen der Primärkrone, umso stärker ist der WR-Besatz.

Feld 3 (ZB - ADf. mit Ästung):

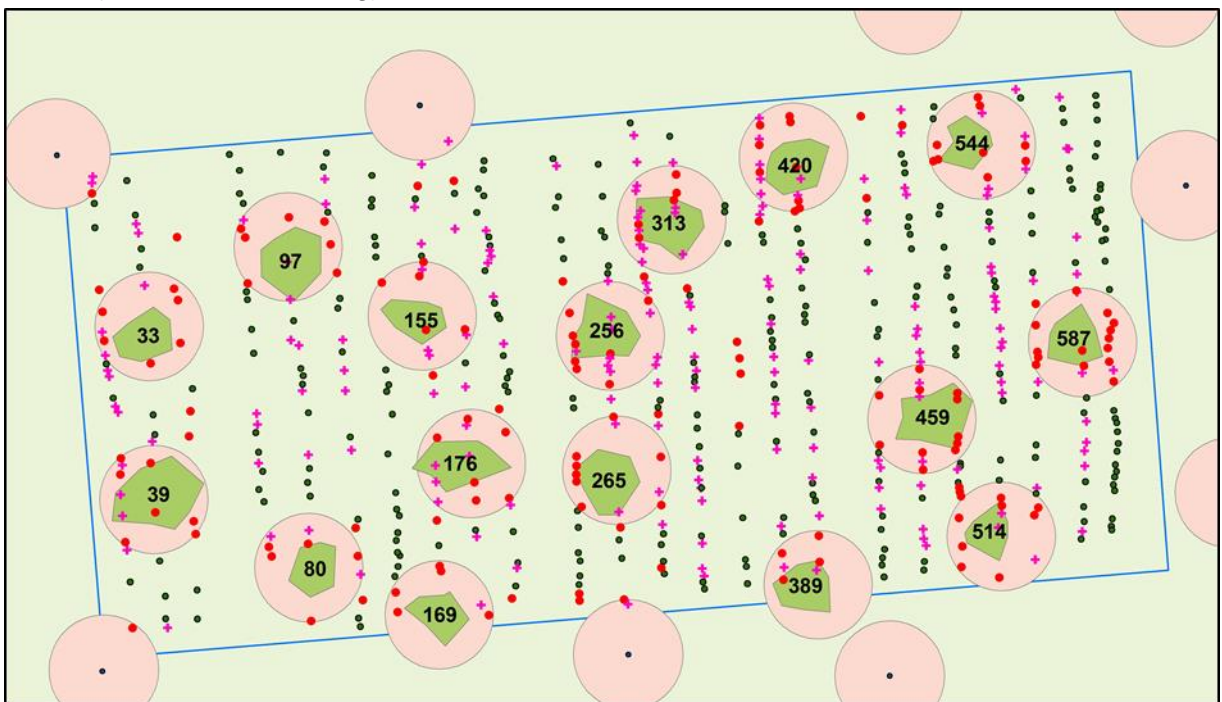


Abb. 2: Kronenschirmfläche der Z-Bäume (Polygon grün mit BNr.) nach Ästung, Freistellungsradius (Kreisfläche rosa), pl. Entnahme (Punkt rot) und nat. Mortalität (Kreuz lila) in Feld 3.

Nach Auswahl und Wertästung der Z-Bäume, erfolgte die Freistellung im Radius von ca. 3,7 m um jeden ZB (Herleitung: \varnothing DG der Z-Bäume (18,4 cm) x Faktor 20). Die Behandlungsmethodik sieht dabei die vollständige Entnahme aller Nachbarn (auch HBu) innerhalb des Radius vor (keine Praxisempfehlung!), um subjektive Entscheidungsspielräume der jeweiligen Flächenbetreuer zu minimieren. Außerhalb des Radius stehende Bäume wurden bei starker Neigung in Richtung ZB-Krone ebenfalls entnommen. Somit stehen alle Z-Baumkronen nach dem Eingriff rundum kontaktfrei (dto. F4). Dies gilt in besonderem Maße für die schwächeren

ZB, da alle ZB, unabhängig von ihrem jeweiligen Durchmesser, mit der gleichen Freistellungsvorgabe behandelt wurden.

Wertästung: Ausführung mit dem langen Leiterteil des Distelleitersystems; max. bearbeitbare Höhe damit auf ca. 7,5 m begrenzt (einige ZB wären höher ästbar gewesen). Die astfreie Schaftlänge variiert nach Ästung zwischen 6,9 m und 8,6 m.

Feld 4 (ZB - ADF. ohne Ästung):

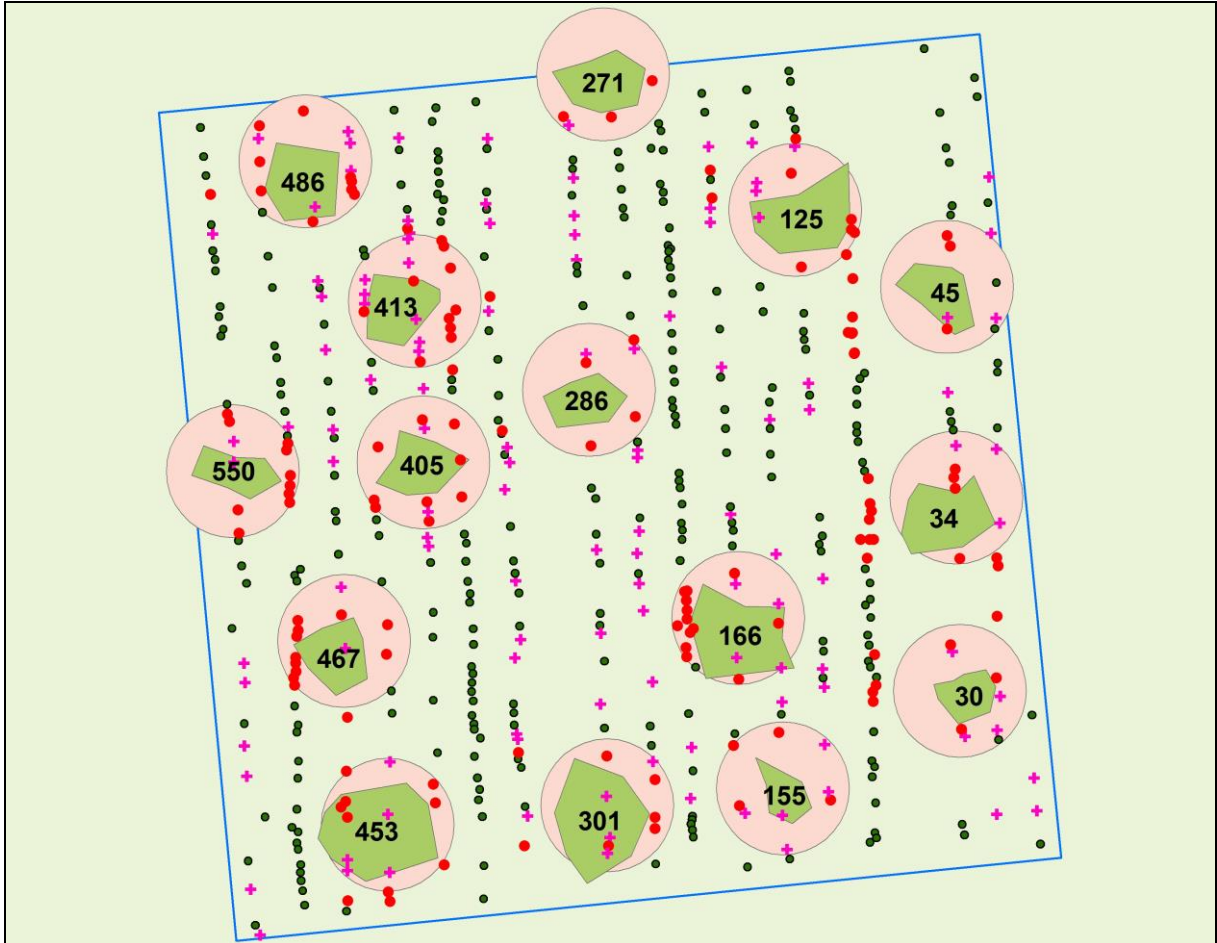


Abb. 3: Freistellung und Kronenschirmfläche in Feld 4 (Signatur s. Abb. 2)

Herleitung und Art der Freistellung wie in Feld 3; hier \varnothing DG ZB = 20,1 cm x Faktor 20 = 4 m. Die Auswahl der Z-Bäume erfolgte nach den gleichen Kriterien wie in Feld 3 (Vitalität und Qualität wurden gleichrangig bewertet). Dadurch wird die astfreie Schaftlänge bei ca. der Hälfte der ZB durch Stark- bzw. Steiläste begrenzt. Eine Erhöhung der astfreien Schaftlänge im Zuge der nat. Astreinigung scheint m. E. zumindest mittelfristig (20 J.) unwahrscheinlich. Die Höhe des ersten primären Grünastes variiert zwischen 5,2 m und 9,7 m (\varnothing 7,7 m).

Besonderheit: Die ZB im östlichen Felddrittel (ab Hangkante) stehen unter großem Konkurrenzdruck durch oberseitig stehende HBu. Hier mussten häufig überhängende Bäume außerhalb des Freistellungsradius entnommen werden. Insgesamt ist die Wuchskraft der HBu auf diesem Standort nur unwesentlich geringer als die der Eiche (Δ OH +/- 1 m).

Natürliche Mortalität der Ei in den Feldern 3 - 5:

Der Absterbeprozess der dünnsten Eichen läuft aufgrund des niedrigen Pflanzabstandes von 0,5 m in der Reihe bisher in diesen Feldern auf sehr hohem Niveau.

Feld 5 (Kontrollfeld ohne Behandlung):

ZB-Auswahl erfolgte analog F 3 + 4; 90% der ZB sind der kraft'schen Stammklasse 2 zuzuordnen. Die durchschnittliche Höhe des ersten primären Grünastes liegt bei 8 m.

Ca. 1/3 der ZB stehen in unmittelbarer Nachbarschaft zu absolut vorherrschenden (grobastigen) Eichen. Hier wird der Konkurrenzdruck innerhalb kurzer Zeit massiv ansteigen.

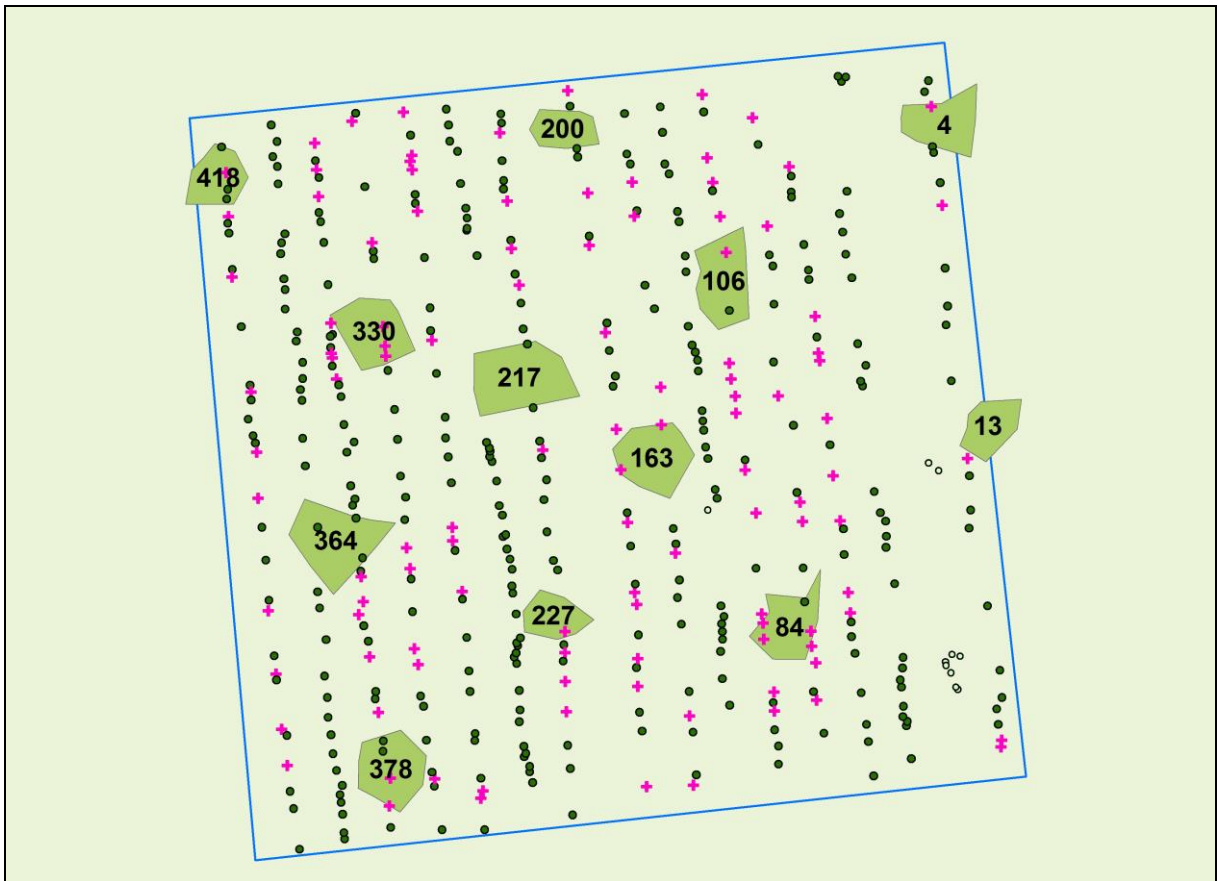


Abb. 4: Kronenschirmfläche der Kontrollbäume in Feld 5 (Signatur s. Abb. 2)

III.) Weiteres Vorgehen:

Nächste Aufnahme und Durchforstung in den Feldern 3 + 4 in 5 Jahren.
 Beseitigung der Begleitvegetation Feld 1 + 2 vor / bei n. Aufnahme (s.o.)
 Flächeninstandsetzung Felder 3 - 5; Sommer 2020

Freiburg, den 02.06.2020

Herbstritt